**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

herrn eibg, Waffentontrolleur hauptmann Bolmar gur Berfus gung zu ftellen haben.

Bor bem Einruden in ben eitg. Dienst find die Buchsenmacher-Rekruten burch einen Borkurs, am besten in einer kantonalen Rekrutenschule, mit ihren bienftlichen Obliegenheiten und mit ber Solbatenschule hinlänglich vertraut zu machen.

Nach Bofingen ift auf je 2 Mann Theilnehmer eine Buchfenmacher-Bertzeugkiste mitzugeben. Die Bertzeugkisten sind von ben betreffenten Buchseumachern schon im kantonalen Beughaus auf ihre Berantwertlichkeit zu übernehmen und, ba bie besondere Bersendung Mehrkosten und Berspätungen zur Folge hat, als Passagiergut mit in ben Kurs zu nehmep.

Die Entlaffung ber Mannichaft finbet ben 9. August Mors

Die Kantone, welche im Falle find, im laufenden Jahr Buchfenmacher zu refrutiren, werden erlucht, bem Derartement bis
fpateftens ben 20. Juni ein Nameneverzeichnis berjenigen Mannichaft zuzusenden, welche fie in obige Schule zu beordern wunschen.

Außerbem ift gu beorbern :

- 1 Waffenoffizier von St. Gallen,
- 1 Baffenunteroffizier von St. Ballen,
- 1 Tambour von Lugern.

Das Departement muß fich vorbehalten, wenn nöthig eine Rebuktion ber Rekrutenzahl eintreten zu laffen. Erfolgt barüber keine weitere Mittheilung bis zum 5. Juli, so ift bie anges melbete Mannschaft nach Bofingen zu beorbern.

Fur Befoidung bes Buchfenmacher-Dieberholungeflurfes erfolgt eine besontere Beijung.

#### (Bom 28. Mai 1874.)

Laut Beschluß bes Bunbeerathes vom 19. Januar abbin bat ber Bieberholungsturs für Buchsenmacher vom 10. bis 29. August in Zofingen flattzufinben.

Um nun auch bei ben Buchsenmachern einen regelmäßigen Eurnus einzuführen, faben wir bie betreffenben Kantone ein, bie Buchsenmacher folgenber Korps zu ben Wieberholungefursen zu beorbern:

Je ein Buchfenmacher ber Infanterlebataillone Rr. 34 bis und mit Rr. 64.

Je ein Buchsenmacher ber Scharfichunenbataillone bes Ausgugs und ber Referve, beren Ramen wir Ihnen speziell bezeiche nen werben;

ferner: 1 Baffenoffizier von Burich,

- 1 Baffenunteroffizier von Burich,
- 1 Tambour von Bafellanb.

Diese Mannschaft ift mit kantonaler Marschroute versichen nach Bofingen zu beorbern, wo sie sich ben 9. August, Nachmitztags 3 Uhr, bem Kommantanten ber Schule, Herrn eitg. Wassenfontrolleur Hauptmann Bolmar zur Verfügung zu stellen hat.

Die Entlaffung findet ben 30. August Morgens ftatt.

Bon jedem Kanton, welcher nur je 1 Buchsenmacher zu stellen hat, ist eine Buchsenmacher-Wertzeugtiste mitzugeben; von benjenigen Kantonen, welche mehrere Buchsenmacher zu senden haben, eine Wertzeugtiste auf je 2 Mann. Die Wertzeugtisten sind von den betreffenden Buchsenmachern schon im tantonalen Zeughaus auf ihre Verantwortlichkeit zu übernehmen und, da die besondere Versendung Mehrtosten und Verspätungen zur Folge hat, als Passagiergut mit in der Kurs zu bringen.

Die Nameneverzeichniffe ber Theilnehmer find bem unterzeiche neten Departement bie fpateftene ben 20. Juni mitzutheilen.

Schlieslich laben wir Sie ein, nicht gute Buchfenmacher von Beruf in die Wiederholungekurfe zu fenden, sondern vorerft die jenigen Buchsenmacher, welche Schlosser, Mechaniker u. dgl. find und somit wenig Gelegenheit haben, eigentliche Verrichetungen als Buchsenmacher zu üben.

## Das schweizerische Militar = Departement an bie Militarbehörden ber Artillerie ftellenden Kantone.

(Bom 28. Mai 1874.)

In Erganzung bes hierseitigen Kreisschreibens Rr. 46,10 vom 10. Marg abhin machen wir Ihnen bie Mittheilung, baß auch tiezenigen Mannschaften ber bieses Jahr in Dienst tommenben sahrenben Anszüger-Batterien beutscher Bunge, welche im Jahr 1872 ben Wiederholungsturs aus irgend einem Grunde versaumt ober von bemselben bispensirt wurden, nachbienstrfilchtig sind und baher, abgesehen von ihrem diehjährigen orbentslichen Miederholungsturs, ben versaumten Dienst in ber allgemeinen Artillerie-Cadresschule vom 27. Juli bis 8. August nachzuholen haben.

Wir ersuchen Sie infolge bessen, bie betreffenbe Mannschaft auf ben 26. Juli ebenfalls nach Thun zu beorbern und uns bas Berzeichniß berfelben bis langstens ben 15. Juni mitzutheilen.

Für bie Parklanoniere und Parktrainmannschaften wird ein solcher Rachbienft fur einstweilen noch nicht eingerichtet, wovon bie betreffenben Kantone entsprechenbe Bormerkung nehmen wollen.

## Ausland.

England. (Transportable Gifenrebouten.) In England ift man jest in Unwendung ber Technit auf bas Rriegemefen bereits bis jur Anwendung von transportablen Gifenrebouten fortgefdritten. Rach Rolburn's "Navaland Dilitarn Journal" follen 30 folder Redouten fur bie Benütung ber Armee fertig gestellt werben. Bebe berfelben wirb mit 10 7 Tone Befdugen ober 115-Pfundern ausgeruftet werben, welche fich auf einer von zwei Wagen getragenen Plattform aufgestellt finden und burch einen an ber Geitenwand biefer Ruhrwerte befestigten Gisenpanger soweit geschütt werben, um fich bem Feuer von Relogeschüten gegenüber volltommen gefichert gu finben. Bwei Strafen-Lotomotiven find bestimmt, tiefen Erain nach jebem beliebigen Puntte eines Schlachtfelbes binguführen. Auch feche Bangerwagen jum Transport ber Infanterie find bemfelben noch beigegeben und bagu foll biefer angeblich auf jebem noch fo bifficilen Terrain leicht bewegliche Bug von zwei Lotomotiven und 26 Bangerwagen bie Fabigteit befigen, binnen hochftene 10 bie 20 Minuten ju jeber beliebigen Befeftigunge. form jufammengefügt werben ju tonnen. Das genannte enge lifde Journal ift bee Lobes biefer neuen militarifden Erfinbungen voll. Der Erfolg berfelben muß aber nichtebestoweniger abgewartet werben.

Franfreich. (Gin Dentmal zu Ghren ber Schweig) wird gegenwärtig vom frangofifchen Runft'er Carrier-Beleufe entworfen, jum Unbenten an bie Gaftfreunbichaft, welche bie Goweig ber über bie Grenze getriebenen Oftarmee erwiesen hat. Der Blan wird ber Regierung vergelegt und bann ausgeführt merben. Das Dentmal foll auf ber fdweigerifchen Grenze errichtet werben und aus einem Biebeftal von rofafarbenem Granit befteben, ber auf einer Granitgrundlage ruht; bas Bange in einer Sohe von 4 Metern. Das Fries bes Picbeftale wird mit bem Bappen und Farben ber 22 Schweizerfantone geschmudt. Auf ber porbern Seite wird eine Byramite errichtet mit ber Infdrift: "1870-1871 ber helvetischen Republit bie bantbare frangofifche Republit 1873." Bur Rechten und gur Linten find zwei Gruppen aus Bronge. Die erfte , "bie Untunft", ftellt einen frangofifchen Solbaten bar, welcher in bie Urme eines Schweizer Bauers und einer Bauerin fintt. Die zweite, "bie Abreife", zeigt ben nämlichen Solbaten, ber feinen Wohlthatern Lebewohl fagt. In ber Mitte bes Biebestals steht bie Sauptgruppe aus Marmor, von brei Metern Sohe. Die Inschrift lautet: "Das erfchopfte Frankreich, ber Schweiz ihre Rinber anvertrauent."

Marocco. (Eine Revue.) Eine Revue, welche ber neue Sultan Muley haffan zu Rabat abgehalten hat, schilbert bas Echo b'Oran folgenbermaßen: Das Merkwürdigste in ber maroccanischen Armee ist die schwarze Garbe zu Pferbe, reich nach orientalischer Weise gekleibet. Diese schwarze Garbe geuoß einst tasselbe Ansehen wie die Janitscharen in Constantinopel; sie setze Kaiser ein und ab. Icht spielt sie nur noch die einsache Rolle der Reiterei.

Die Infanterie folgte beim Borbeimarich. Diefer zahlreichste Theil bes heeres bot einen grotesten und erbärmlichen Anblick bar. Beber Bekleibung noch Bewaffnung find gleichmäßig. Der Kriegsminister kauft die Bekleibung für die Truppen theils in Gibraltar, theils anderswo. Die meisten Soldaten steden in rothen Kleibern, andere tragen Zuaven-Besten oder spanische Cappots. Die Beinkleiber sind bei ben meisten zu kurzen höschen mit ausgesaserten Franzen geworden. — Gewehre sieht man aus allen Zeitaltern. Einige Soldaten haben Patrontaschen, andere nicht; wieder andere haben nur einen schlechten Säbel ober eine Pite.

Auch die Artillerie gewährt einen wunderbaren Anblick. Die biese Truppe bilbenden Mannschaften sind fast fammtlich Spanier ober Portugtesen; ihre Kleibung ist ahnlich ber ber Infanterie, boch find sie im Allgemeinen weniger schmutig.

Babrend bes Marides werben tie Gefchuse, völlig auseinanber genommen, auf bem Ruden von Rameelen transportirt; es werden holgerne Gestelle mitgeführt, um fie je nach Gelegenheit aufzustellen. In ber Regel find es große Feloschlangen. (?)

Das merkwurbigste an biesem bunischedigen Saufen, ber sich für eine Armee ausgiebt, ift die Musit, welche aus 35 — 40 Individuen besteht. Die Instrumente sind gleich benen ber französischen Regimenter. Der Dirigent, ein vortrefflicher Künstler, ift ein spanischer Renegat; das Repertoir ift ben besten Meistern entlehnt. (M. B.)

Defterreich. (FML Baron Soffaj +.) Gin Beteran ber Urmee, ber eine nicht gewöhnliche Laufbahn zurucgelegt hatte, ber t. t. österreichische Felemarschallelteutenant Anton Freiherr v. Soffaj ift zu Graz gestorben.

Soffaj war am 15. Februar 1790 in Mobena geboren. Schon von seiner ersten Jugend an zur militärtschen Laufbahn bestimmt, kam er im Jahre 1805 in tie f. französische Armee, machte einige Jahre barauf alle Feldzüge in Spanien und als Leutenant ten wellhistorischen Kriegezug Napoleon's im Jahre 1812 gegen Rußland mit.

Der unheilvolle Rudzug von Mostau wirfte namentlich auf bas italienifche Warbe-Grenabier-Regiment, bem Soffaj angeborte, fo verberblich, tag von biefer gangen Truppe nur 60 Dann gurudtamen. In ben nachsten zwei Jahren war Goffaj in Dber-Italien und wurte von feinem Bochftfommantirenten, bem Bigefonig von Italien, Gugen, im April 1814 jum Rapis tan in ber Linie beforbert und als Felbabjutant bem bamaligen Generalstabedef ber italienischen Armer, Divisions-General Baron Mazuchelli, beigegeben, ber bie ausgezeichneten Fahigfeiten, bie Tapferfeit und Unerschrodenheit feines jungen Abjutanten fcrifilich belobte. 3m Juni 1815 ift Soffaj zugleich mit einem großen Theile ber eritalienischen Armee in bas t. t. öfterreichifche heer übernommen und in das 38. Infanterie-Megiment als Rapitan-Lieutenant eingetheilt worben. 3m Jahre 1822 murbe er wegen herausforberung eines Borgefesten penfionirt, maib aber in furger Beit wieber reaffivirt und im Jahre 1824 gum wirklichen Sauptmann beim 43. Infanterte-Regiment Baron Geppert beforbert. 3m Jahre 1834 avancirte er gum Dajor, im Dai 1840 gum Oberftlieutenant und im Juni 1814 gum Oberften und Kommandanten bes Baron Mihalievits 57. Infanterie-Regiments, fpater bes 12. Ergherzog Wilhelm Infanterle Regimente.

Im November 1848 jum Generalmajor ernannt und vom FM. Fürsten Bindischgraß zur operirenden Armee berufen, nahm er bei bem am 16. Dezember 1848 stattgehabten Geschie bei Tyrnau Antheil und that sich bei ber von der Brigade in ber Racht mit glanzender Bravour ausgeführten Erstürmung bes Bahnhoses besonders hervor.

Nach beenbeter Winter-Rampagne befam General Sossaj bie Bestimmung als Brigabier turze Zeit in Linz, bann in Prag und im Juli 1850 erhielt er bei feiner Bersehung in ben Ruhestanb "zum Beweise ber böchsten Zufriedenheit" ben Feldmarschall-Lieutenants-Charafter ad honores. Lom Jahre 1856 an nahm er in Graz seinen bleibenben Aufenthalt und beschloß bort seine Lage.

In ben letten Jahren zeigte fich feine Beiftedfraft und namentlich bas Erinnerungevermogen mit Beziehung auf bie Begenwart und feine mittlere Lebensperiote fast ganglich erloschen. Bas aber immer mertwurdig frifd und feurig in ihm aufloberte, war bie begeifterte Erinnerung an einzelne Momente feiner thatenreichen erften Jugendzeit, fowie bie enthufiaftifche Bewunberung ber alten napoleonischen Urmee mit ihren ruhmreichen Führern. Bon tem außerft gefahrlichen und beschwerlichen Guerillafriege im Guben Spaniene, von bem mubevollen weiten Rugmariche aus Spanien über Dber Italien, Deuischland bis Moetau, von bem grengenlofen Glente bei bem Rudjuge aus Rufland, aber auch von bem ftrahlenden Mimbus bes Imperators, ber allein, schlicht und fcmudice, mitten unter feinen golebebedten, pruntenten Marfchallen, turch bie Dacht feines Blides bie bange Furcht und Bergmeiflung von ben verzogteften Bemuthern verscheuchen fonnte u. bgl., fprach ber achtzigfahrige Greis gerne und haufig und noch mit ber gangen fublichen Lebhaftigfeit eines echten Stalleners. (D. W.:3.)

- (Eine Reminiszenz an bas Jahr 1848.) Rach ber siegreichen Beendigung bes Felozuges 1849 schiete befanntlich FM. Rabehly zehn erbeutete italientiche Fahnen nach Wien. Unter tiesen Fahnen, die leider in den ersten Tagen ber Oktober-Revolution spurlos in Verlust geriethen, befand sich auch eine, auf beren Fahnenband tie Tiara und bie gekreuzten Schlüssel gestickt waren. Diese Trophäe stammte von der Erstürmung Vicenza's her, wo bekanntlich keine Sardinler, sondern zumeist die Truppen bes hilligen Vaters, Römer, Schweizer und Freischaaren den Oesterreichern gegenüberstanden. (D. M. 3.)
- In Einz flatb ber t. t. Generalmajer a. D. Franz Sachse v. Rothenburg im 87. Lebensjahre. Derseibe war früher lange Zeit Director ver Militär-Afabentie in Wiener-Reuflabt.

Breugen. (Arbeit bes Gifenbahnbataillons.) Die Arbeiten auf bem Berliner Militar=Bahnhofe fchreiten ru: filg vormacte. Gegenwartig ift bas gange Gifenbahn=Bataillon an tem Bau ber Bahn nach bem Schiefplat bet Boffen beschäftigt, um tie Arbeiten, welche bei bem Durchschneiben ber Berbindungsbahn erforderlich fint, fo ichleunig ale möglich ju Eute gu führen, tamit ber Betrieb auf letterer nicht geftort wirt. Eine hochst interessante Arbeit, wie felche mohl bieber noch bei teinem Eisenbahnbau ausgeführt wurde, ift hierbei von ben Mannichaften bes Bataillons in Angriff genommen worben. Die Militar Cifenbahn muß in ber Wegend von Tempelhof unter ber Berbintungebahn binburd geführt werten. Die Arbeiten find hierbei in ber Beife arrangirt, bag gunachft je zwei Schienen aufgenommen und in bie Rrone bes Dammes mehrere starke, burch Trager unterftutte Balten gelegt werben. Diefe Eräger finden ihren Salt in barunter angebrachten Gaulen, worauf bie Schienen wieber eingelegt werben. Runmehr wirb mit Ginführung eines Schachtes in ben Gifenbahnbamm porgegangen, mahrent bie Buge ungehindert über bie in bemfelben arbeitenten Dannichaften babin fahren. (M.:3.)

# Berschiedenes.

— Anno 1521 befanden sich bei 33,000 Schweizer in frang. und papfil. Diensten. — Das Land war so entvölkert, daß an vielen Orten bie Weiber und Kinder den heuet besorgen mußten. Man beforgte Rampf zwischen ben in beiten feindlichen heeren einander gegenübersiehenden Ausgezogenen — im Lande selbst Ausbrüche der Erbitterung zwischen ben zurückgebliebenen Freunden. Augemeiner Unwille sowohl von Seite der Rantone als bes Landes selbst erhob sich besonders gegen Bern, bessen Ans